

Antrittsrede von Landrat Thorsten Erny

Sperrfrist: Dienstag, 5. November, 18.30 Uhr

Hinweis: Es gilt das gesprochen Wort!

Sehr geehrte Frau Ministerin Marion Gentges,
sehr geehrter Herr Regierungspräsident Carsten Gabbert,
werter Herr stellvertretender Vorsitzender des Kreistages Eberhard Roth,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,
verehrte Herren Landräte a. D. Frank Scherer, Günter Fehringer,
sehr geehrte Damen und Herren Repräsentanten des öffentlichen Lebens, der
Wirtschaft, der Kultur und der Vereine.

zunächst möchte ich mich bei meinen Vorrednern für Ihre wertschätzenden Worte
herzlich bedanken.

Sehr geehrte Frau Ministerin,
liebe Marion,
herzlichen Dank, dass du es einrichten konntest bei meiner Amtseinführung
anwesend zu sein. Wir kennen uns schon einige Jahre und daraus ist eine gute
Vertrauensbasis gewachsen.

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Gabbert,
es war eine große Ehre für mich, dass meine Amtseinführung sowie die Vereidigung
zum Landrat des Ortenaukreises von Ihnen vorgenommen wurde.

Lieber Carsten,
als Ortenauer und langjähriger Kreisrat und früherer Bürgermeisterkollege kennst du
die Herausforderungen des Landkreises. Unser gemeinsames Wissen über die
Ortenau bietet eine verlässliche Grundlage, die Ortenauer Projekte erfolgreich
anzugehen.

Lieber Eberhard,
als zweiter stellvertretender Vorsitzender des Kreistages hast du in den letzten Tagen zusätzliche Aufgaben übernehmen müssen. Herzlichen Dank für deine Unterstützung.

Sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages,

am 24. September, bei der Wahl zum Landrat, schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Sie haben mir, im Wissen um unsere künftigen Herausforderungen, für die kommenden acht Jahre die Aufgabe übertragen, als Landrat die Geschicke unseres Ortenaukreises zu lenken.

Gemeinsam mit Ihnen und der Kreisverwaltung stellen wir die Weichen für unsere Zukunft und führen die vorbildliche Arbeit meines Vorgängers Frank Scherer zum Wohle des Ortenaukreises weiter.

Sie schenken mir, einem Mitglied des Kreistages, das Vertrauen und haben Ja zu meinem Angebot für die Ortenau gesagt.

Ich gehe deshalb als Landrat mit Respekt und Demut, aber auch mit großer Freude an diese verantwortungsvolle Aufgabe für unsere Heimat heran.

Mit Zuversicht übernehme ich dieses Amt.

Ich sage Ja zu einer herausfordernden Zukunft.

Dabei möchte ich mit innovativen Ideen die Gestaltung unserer Zukunft aktiv voranbringen:

Für Sie, die Mitglieder des Kreistages,
für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ortenaukreises,
für die Vertreter der Wirtschaft wie auch für alle Bürgerinnen und Bürger des Ortenaukreises.

Mein Antrieb ist es, mit Ihnen zusammen, unsere Heimat weiter voranzubringen.

Die Bürgerinnen und Bürger übertrugen uns die Aufgabe, unseren Landkreis aktiv mitzugestalten.

Wir haben jetzt die Chance mit dem neuen Kreistag aus einer Mischung von neuen und erfahrenen Mitgliedern zügig an den uns bekannten Aufgaben weiterzuarbeiten.

Vieles haben wir in der Vergangenheit im Kreistag miteinander erreicht. Gemeinsam trafen wir mutige und richtungsweisende Entscheidungen.

Das hat mir und hoffentlich vielen Ihnen ein Grundvertrauen in unsere Zusammenarbeit gegeben.

Diese Basis ist zur Bewältigung der weiteren neuen heute noch unbekanntem Herausforderungen wichtig.

Wir leben in Zeiten der Veränderungen, des Umbruchs.

Viele Menschen haben die Orientierung, ja, die Zuversicht verloren.

Der lähmende Streit in der Bundesregierung, die unsäglichen Kriege, die heutigen Wahlen in den USA, die wirtschaftlichen Probleme in Deutschland – dies sind genug Gründe dafür.

Dennoch bin ich mir sicher, dass bestimmte Wertvorstellungen auf Dauer Bestand haben werden.

Ehrlichkeit und Transparenz in der Politik sind für mich wichtige Pfeiler in der Zusammenarbeit miteinander:

Das schafft Vertrauen in unsere Arbeit und Entscheidungen.

Dazu gehört der wertschätzende Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis und mit dem Team des Landratsamtes, aber auch miteinander hier im Kreistag.

Die Menschen wählten uns, damit wir Lösungen suchen. Natürlich ist der Weg dorthin immer ein Ringen verschiedener Ansichten um den besten Weg.

Das sollten wir uns immer bewusst sein, auch wenn man selbst sich nicht bei der Mehrheitsmeinung wiederfindet.

Nur durch diesen Grundkonsens kann uns die Umsetzung unserer großen Zukunftsaufgaben im Team gemeinsam gelingen.

Dabei brauchen wir für die kommenden Jahre Mut zu Veränderungen.

Dazu gehört die Ehrlichkeit, dass bereits die Bewahrung unseres bisherigen Standards eine anspruchsvolle Aufgabe sein wird.

Der sich um alles kümmernde Staat, das Bemühen alle Einzelfälle in Verordnungen abzudecken, wird uns nicht mehr gelingen.

Diese Wahrheiten müssen auf den Tisch, gerade vor den anstehenden Haushaltsberatungen bei Bund, Land, Landkreis und Kommunen.

Ich sehe die Landkreisverwaltung als **Partner der Kommunen**, der Unternehmen sowie der Bürgerinnen und Bürger:

Joachim Walter, Präsident des Landkreistages hat es deutlich formuliert:

Die Kommunen stehen vor einem finanziellen Abgrund und brauchen eine nachhaltige, verlässliche Hilfe und Unterstützung.

Das Defizit im Bereich Soziales steigt aufgrund der fehlenden finanziellen Deckung durch Bund und Land exorbitant.

Die Finanzierung der Krankenhausbetriebskosten ist ungenügend und erfordert von unserem Kreis einen immer größeren Zuschuss.

Außerdem bekommt der Kreis immer neue Aufgaben übertragen.

Darüber hinaus müssen und wollen wir in die grüne Transformation investieren.

Angesichts dieser Herausforderungen wird es immer anspruchsvoller einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Die anstehenden Haushaltsberatungen werden angesichts der notwendigen Kreisumlageerhöhung eine erste große Herausforderung für uns.

Ehrlich und transparent müssen wir hierbei künftige Prioritäten gemeinsam festlegen. Dabei müssen Kommunen und Landkreis in einen offenen Dialog eintreten. Wir dürfen uns dabei nicht gegenseitig ausspielen lassen. Es sind alles unsere Bürgerinnen und Bürger.

Zur Daseinsvorsorge im Ortenaukreis gehören gute Schulen und Kindergärten ebenso wie eine leistungsfähige Landkreisverwaltung und eine zeitgemäße Gesundheitsversorgung in den Krankenhäusern gleichermaßen.

Dabei ist ein **fairer Interessenausgleich** aller Bereiche in der heterogenen Ortenau von der Rheinebene bis zum Schwarzwald notwendig.

Keine Region, kein kommunaler Partner darf sich abgehängt fühlen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir brauchen den Mut zur Veränderung. Wir müssen notwendige Entscheidungen treffen und diese umfassend und transparent kommunizieren.

Wir brauchen aber auch ein Grundvertrauen in eine gelingende Zukunft.

Ich kenne die Sorgen und Nöte der jungen Generation.
Dabei ist den jungen Menschen angesichts des Wettbewerbs der konkurrierenden Systeme in der Welt bewusst, dass ein bloßes „Weiter so“ nicht mehr geht. Unsere Aufgabe wird es sein, die Menschen durch die anstehenden Herausforderungen und den Anpassungsdruck an neue Umstände auf der kommunalen Ebene mitzunehmen.

Wir, die Mitglieder des Kreistages, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die Kommunalverwaltungen wie auch der Landrat und das Landratsamt sind die Stellvertreter, die vor Ort sichtbar sind und zur Verantwortung gezogen werden.

Ich möchte Vertrauen schaffen und für Verständnis für unsere notwendigen Entscheidungen werben.

Ich will den Menschen zuhören und mich der Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern stellen.

Den Landrat sehe ich für die Ortenau als Impulsgeber und Dienstleister.

Die untere Verwaltungsbehörde Landratsamt sehe ich als Dienstleisterin für die Bürgerinnen und Bürger, für die Unternehmen sowie für die Kommunen.

Wir blicken auf unsere künftigen Tätigkeitsfelder:

1.) Als größte Aufgabe sehe ich die Umsetzung der Beschlüsse der Agenda 2030.

Die Fundamente für die zukünftige Klinikentwicklung sind gelegt. Wir alle wissen, dass die lokale Gesundheitsversorgung von vielen bundes- und landespolitischen Stellschrauben abhängig ist.

Die Defizite unseres Ortenau Klinikum sind da und steigen jährlich.

Wir müssen uns deshalb dringend die Frage stellen, wie wir - bis zur Verbesserung unserer Ergebnisse mit den Klinikneubauten - über diese Zeit hinwegkommen.

Gerade in den kommenden Wochen des Umbruchs durch das Ausscheiden von Christian Keller als Vorstandsvorsitzender des Ortenau Klinikum, werde ich mir Zeit für Beratungen mit den Verantwortlichen in den Kliniken nehmen.

2.) Ich blicke auf die Förderung der heimischen Wirtschaft.

Meine Damen und Herren,

ich blicke mit Sorge auf die Entwicklung unserer heimischen Wirtschaft.

Viele unserer Beschlüsse sind ohne eine prosperierende Wirtschaft schlichtweg nicht finanzierbar.

Deshalb sehe ich den Landrat auch als Unterstützer bei den Belangen der innovativen Ortenauer Unternehmerinnen und Unternehmer.

Dank einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik kann auch eine umfassende Sozialpolitik und vieles mehr gelingen.

Der Ortenaukreis muss die Fragen der verlässlichen Energiebeschaffung zu wettbewerbsfähigen Preisen thematisieren und Lösungen auf Landes- und Bundesebene einfordern.

Ich sehe darin auch für unsere innovative Unternehmerschaft für die Zukunft eine Riesenchance:

Es muss uns gelingen, den Industriestandort Ortenau zu sichern und gleichzeitig das Klima zu schützen.

Wir werden hiesige Unternehmen unterstützen, die an ihrer Energiezukunft arbeiten wollen. Meine Ideen zu lokalen Wasserstoff-Hubs kennen Sie. Beispielsweise könnten wir über die Abfallwirtschaft und bei der Beschaffung künftiger Müllfahrzeuge mit Wasserstoffantrieb verlässliche Abnehmerstrukturen aufbauen.

Ein großer Vorteil für unsere Ortenau ist auch die hohe Attraktivität als Tourismusdestination, die es zu sichern gilt.

Unsere Auenlandschaften, unsere Vorbergzone und unsere Schwarzwaldhöhen machen doch den Reiz unserer Ortenau aus.

Wir können dank der wertvollen Arbeit der Landwirte, der Winzerfamilien und der Waldbauern für unseren Kulturraum profitieren.

Der Tourismus kann im ländlichen Raum zur Existenzsicherung der Landwirte beitragen.

Dazu gehört auch eine **intakte Infrastruktur**:

Die Erfolge dank der Zusammenarbeit und der Kräftebündelung in der Breitband Ortenau machen mir Mut, weitere interkommunale Aufgaben anzugehen.

Dies beginnt bei einem leistungsstarken Mobilfunknetz, das endlich flächendeckend in der Ortenau zur Verfügung stehen muss wie auch ein Gleisusbau, der die Belange der betroffenen Raumschaft mitberücksichtigen sollte.

3.)

Mehr denn je sind wir auf eine leistungsfähige Verwaltung angewiesen. Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auf die Diskussion über den geplanten Neubau des Landratsamtes eingehen.

Hier steht zunächst für mich ihr Auftrag im Mittelpunkt, mit den beiden Grundstücksanbietern wie auch mit der Stadt Offenburg alle Aspekte zu betrachten und die Vertragsmodalitäten zu Ende zu verhandeln.

Anhand dieser finalen Verkaufsangebote kann dann der Kreistag entscheiden, ob wir uns eine der angebotenen Flächen für die Zukunft sichern, um dann mittelfristig in die Umsetzungsplanungen zum Neubau einzusteigen.

4.) Kommen wir zu den Themen Integration und Arbeitsmarkt

Der demografische Wandel schreitet weiter voran. Wir brauchen jede Arbeitskraft.

Unser großes Augenmerk müssen wir auf die Integration der bei uns lebenden Menschen in den Arbeitsmarkt richten.

Das Ortenau Jobcenter leistet hier wertvolle Arbeit.

Die Vermittlung von Sprachkenntnissen muss jedoch noch schneller gelingen.

Die Integration gelingt am besten durch die Arbeit. Jeder Bürgergeldempfänger, der in ein Beschäftigungsverhältnis kommt, senkt unsere Sozialkosten und deren Folgekosten.

5.) [Klimaschutzthemen]

Die Themen des Klimaschutzes werden wir bei den dringend notwendigen **Sanierungen und Neubauten der Kreisschulen und Turnhallen** und bei vielen anderen Projekte immer im Blick haben müssen.

Wir müssen auf die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie achten.

6.)

Ein Herzensanliegen ist mir die deutsch-französische Freundschaft. Gerade in der heutigen Zeit müssen wir die Arbeit des Eurodistrikts für die Bevölkerung noch konkreter sichtbar werden lassen.

Unser Herz in der Ortenau schlägt europäisch! Wir leben im Zentrum Europas und sollten noch mehr unsere Nähe zur Europastadt Straßburg nutzen.

Meine Damen und Herren,
jeder von uns hat seine eigene Vorstellung über die Zukunft seiner Ortenau. **Aus vielen Ideen sollten wir eine gemeinsame, identitätsstiftende Ortenau-Strategie entwickeln.**

- Welche Ziele sind uns wichtig?
- Welche Ziele können wir unter den finanziellen und personellen Rahmenbedingungen umsetzen?

Lassen Sie uns in den Austausch gehen, welche Prioritäten wir in den kommenden Jahren für die Bürgerinnen und Bürger setzen wollen.

**Verehrte Damen und Herren Kreisräte,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Landkreisverwaltung,
verehrte Gäste,
mit Zuversicht und Engagement möchte ich unsere Ortenau weiter nach vorne
bringen.**

**Lassen Sie uns unsere Zukunft gemeinsam gestalten.
Ich freue mich darauf.**